

**Industrie- und Handelskammer
Region Stuttgart**
Jägerstraße 30
70174 Stuttgart
Postfach 10 24 44
70020 Stuttgart
Telefon +49(711)2005-1322
Telefax +49(711)2005-1327
info@stuttgart.ihk.de
www.stuttgart.ihk.de

Nr. 21/20 – 5. Mai 2020

IHK-Umfrage: Umsätze regionaler Betriebe massiv eingebrochen

Beschäftigungspläne verschlechtern sich

Die ersten Ergebnisse einer neuen Blitzumfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) Region Stuttgart zeigen, dass fast 90 Prozent der befragten Unternehmen mit Umsatzrückgängen für das Gesamtjahr rechnen. Ein Fünftel der Unternehmen rechnet damit, dass ihr Umsatz um über 50 Prozent zurückgeht. Fast 30 Prozent der Betriebe kalkulieren mit Umsatzeinbrüchen zwischen 25 und 50 Prozent. Immerhin zeigt die Erlaubnis zur Wiedereröffnung im Einzelhandel und in anderen Branchen eine erste positive Wirkung: der Anteil der von einem Stillstand der Geschäftstätigkeit betroffenen Unternehmen ist auf 29 Prozent zurückgegangen – im Vergleich zu 42 Prozent in der letzten Umfrage Ende März. Die Öffnung eines Teils der Geschäfte zeigt eine erste Perspektive für die Wirtschaft auf. Dennoch steht immer noch jedes dritte Unternehmen still. „Es muss auch für Betriebe, die nicht öffnen dürfen, wie die Hotel- und Gaststättenbetriebe sowie die gesamte Tourismusbranche, weitergehen. Bayern legt einen Fahrplan mit genauen Öffnungsdaten vor. Ein solcher Fahrplan fehlt unseren Unternehmen in Baden-Württemberg noch. Natürlich immer mit Blick auf den Schutz von Kunden und Mitarbeitern. Für eine Vielzahl der Unternehmerinnen und Unternehmer ist die aktuelle Situation weiterhin

existenzbedrohend“, betont IHK-Präsidentin Marjoke Breuning. Die existenzbedrohende Lage zeigt sich auch bei den Beschäftigungsplänen der Unternehmen. Nahezu jeder zweite Betrieb (45,1 Prozent) plant, Personal in den nächsten zwölf Monaten abzubauen. Ende März hatten nur rund 39 Prozent der teilgenommen Unternehmen angegeben Personal abbauen zu wollen.

Die Covid-19-Auswirkungen schlagen sich sehr negativ auf die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen im Inland nieder. Drei von vier Betrieben klagen über weniger Nachfrage. Etwa 77 Prozent der befragten Unternehmen geben an, dass ihr Umsatzeinbruch im zweistelligen Bereich liegen wird. Der Umsatzeinbruch führt nachhaltig zu hohem Eigenkapitalverzehr. Die Betriebe hätten in den letzten Jahren zwar Eigenkapitalreserven aufgebaut. „Wenn laufende Kosten weiterlaufen und ein Unternehmen keinen Umsatz erwirtschaften kann, ist das Eigenkapital schnell aufgebraucht“, sagt Marjoke Breuning. Dies bestätigt auch die IHK-Umfrage, bei der zwei Drittel der Befragten angeben, dass der Eigenkapitalrückgang ihre Finanzierungssituation belastet. Zudem klagt jedes vierte Unternehmen über einen akuten Liquiditätsengpass. „Das Soforthilfeprogramm von Bund und Land war wichtig. Wenn Betriebe jetzt nicht die Chance bekommen, selbst Geld zu verdienen, braucht es für Hotel- und Gaststättenbetriebe, Unternehmen der Tourismusbranche, wie beispielsweise die Reisebüros, weitere Unterstützung“, so die IHK-Präsidentin.

Mit einer Rückkehr zur Vorkrisen-Geschäftstätigkeit rechnet jeder dritte Betrieb erst im kommenden Jahr. Fast zehn Prozent gehen davon aus, dass es noch länger dauern wird. „Von der Normalität sind wir noch weit entfernt. Wir werden uns noch lange mit den Auswirkungen des Virus beschäftigen. Viele Betriebe stehen vor dem Aus. Um sie davor zu bewahren ist es wichtig, dass die Politik an

einer Lösung hin zur Normalität arbeitet und den Plan vorgibt“, sagt Breuning.

Bei der aktuellen Zwischenauswertung haben 372 Unternehmen geantwortet. Insgesamt wurden 1.250 Unternehmen aus allen Branchen und Bezirken der Region Stuttgart für die Umfrage kontaktiert. Basis des Verteilers ist das Unternehmenspanel der Konjunkturumfrage der IHK Region Stuttgart. Die Blitzumfrage läuft von Montag 08:00 Uhr bis Mittwoch, 6. Mai, 17:00 Uhr. Danach werden weitere Ergebnisse veröffentlicht.

Diese Pressemitteilung steht auf www.stuttgart.ihk.de, Nr. 4784750.